



EVANGELISCHE MICHAELSGEMEINDE BENSHEIM

DEZEMBER 2015/JANUAR 2016

NR. 154

Liebe Gemeinde,

an Weihnachten dürfen wir uns freuen. Große Freude, die allem Volk widerfahren wird, verkündigt der Engel über den Feldern von Bethlehem. Und bis heute ist es so: viele freuen sich auf dieses große Fest. Ganz besonders Kinder bereiten es mit Begeisterung vor. Sie spüren noch besser als die Erwachsenen wie die vielen Bräuche den Alltag verändern und uns zeigen: da geschieht etwas Besonderes, etwas höchst Erfreuliches. Dass man die Ankunft des Kindes in Bethlehem in der Adventszeit schmecken und riechen kann, dass es in vielen Liedern besungen und in kleinen beschaulichen, aber auch großen, festlichen Runden gefeiert wird, das alles ist Ausdruck dieser Freude. „Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde!“, hat der Prophet Jesaja verheißen. Er ruft Himmel und Erde zum Lob Gottes auf. Er spannt einen weiten Horizont der Hoffnung auf. Die ganze Schöpfung soll in den Lobpreis einstimmen. Wenn an diesem Weihnachtsfest das Weihnachtsoratorium erklingt, beginnt es eben mit diesen Worten: „Jauchzet, frohlocket.“ Die Weihnachtsgeschichte eröffnet einen weiten Raum der Gnade und Barmherzigkeit Gottes, in dem Leben gelingen und glücken kann.

Doch Jesaja fügt seiner Verheißung eine Begründung hinzu „Denn der Herr hat sein Volk getröstet“. Das deutsche Wort *Trost* und das englische Wort *trust* haben die gleiche Wurzel. Wer getröstet ist, der kann vertrauen. Bei uns hat *Trost* einen weichen, weinerlichen Beiklang bekommen. Manchmal verbinden wir es mit billigem *Trost*. Ein *Trostpflaster* hat durchaus verniedlichende Bedeutung. Und der *Trostpreis* ist eine wertlose, aber anerkennende Gabe an alle, die nicht gewonnen haben. Ganz anders

aber ist der *Trost*, der hier verheißen wird. Er meint das Leben in seiner ganzen Fülle, aber auch in seiner Zerbrechlichkeit und Endlichkeit. Wo wir getrost sind, da sind wir unsrer selbst gewiss. Und das ist Grund, warum Gott als Kind zur Welt kommt.

Er schenkt uns Vertrauen, er nimmt uns an wie wir sind, damit wir uns nun auch selbst annehmen können. Das ist vielleicht die schwierigste Aufgabe, die jedem Menschen gestellt ist: sich selbst mit seinen Stärken und Schwächen annehmen zu können. Aber die Verheißung des Jesaja geht noch weiter: „Gott erbarmt sich seiner Elenden“. Wer sich eines Anderen erbarmt, der wendet sich ihm zu. Er zeigt ihm seine Freundlichkeit und Liebe.

Genau das gehört eben auch ins Zentrum der Weihnachtsbotschaft. Wir dürfen und können den Anderen annehmen in seiner ganzen Andersartigkeit. Nicht umsonst ist gesagt worden, dass Weihnachten das Fest der Liebe ist. Wer Liebe erfährt, der kann sich selbst annehmen. Und wer sich geliebt weiß, der kann Liebe weiter geben und gerade so auch den Anderen annehmen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes, getrostes und gesegnetes Weihnachtsfest

Ch. Berger



**Jauchzet,
ihr Himmel;
freue dich, Erde!
Lobet, ihr Berge,
mit Jauchzen!
Denn der Herr
hat sein Volk
getröstet und
erbarmt sich
seiner Elenden.**

Jesaja 49,13



Haushalt 2016

Der Kirchenvorstand hat den Haushalt 2016 beschlossen mit Einnahmen in Höhe von 1.115.078,- Euro. Größter Einzelplanposten ist die Kindertagesstätte mit 719.747,- Euro. Aufgrund der Elternbeiträge und der Zuschüsse der Stadt und des Landeswohlfahrtsverbandes trägt die Michaelsgemeinde 96.859,- Euro von den Gesamtkosten. Unabhängig davon sind die Kosten für die Bauunterhaltung und die Investitionen im Kindergarten. Davon trägt die Kirchengemeinde in der Regel 50% der Kosten die über 2.500,- Euro je Gruppe hinausgehen. Insgesamt ergibt die Zuweisung für den laufenden Haushalt der Kirchengemeinde 241.511,- Euro. In diesem Betrag sind die Zuweisungen für den Kindergarten enthalten. Für die Bauunterhaltung an den Gebäuden stehen 8.925,- Euro zur Verfügung. Die tatsächlichen Ausgaben für Bauunterhaltungsmaßnahmen liegen allerdings

sehr viel höher. Das weist der Haushalt neuerdings mit Abschreibungswerten aus, da er in kaufmännischer Buchführung dargestellt ist. Dabei werden die Gebäude der Kirchengemeinde jeweils nach bestimmten Kriterien abgeschrieben.

Die Abschreibungskosten für den gesamten Gebäudebestand belaufen sich auf 85.000,00 Euro. Davon entfallen auf die Kirche, die Gemeinde- und Pfarrhäuser 43.000,00 Euro.

Diese Gelder werden in den Haushalt der Kirchengemeinde eingestellt. Dadurch vermindert sich der für die allgemeine Arbeit der Kirchengemeinde verfügbare Betrag erheblich. Die Finanzierung der Bauunterhaltung muss aus Mieten, Pachten, Spenden, Kollekten und Rücklagen sichergestellt werden.

Auch für das Jahr 2016 ist die Zuweisung an die Kirchengemeinden wieder leicht gestiegen. Für die Arbeit der

Kirchengemeinde stehen ca. 158.000,- Euro zur Verfügung, die oben erwähnten 43.000,00 Euro Abschreibungskosten werden aus dieser Zuweisung finanziert. Die Umstellung auf die kaufmännische Buchführung vermindert die finanziellen Spielräume der Gemeinden also erheblich.

Das Volumen des Haushaltes kommt auch durch die Hahnmühle-Stiftung, Spenden und durchlaufende Posten wie Pachten und Mieten zustande. Dank der großzügigen Schenkung der Hahnmühle, der Spendenfreudigkeit und dem ehrenamtlichen Engagement kann unsere Gemeinde ihre Arbeit uneingeschränkt fortsetzen. Dafür danken wir herzlich. Dank der Hilfsbereitschaft und Treue vieler Menschen können wir vielfältige Aufgaben wahrnehmen.

Ein Herbstvormittag in der Speckhardt-Mühle

Im Oktober besuchte der Frauengesprächskreis der Michaelsgemeinde mit 21 Frauen die Speckhardt-Mühle und den zauberhaften Garten mit vielfältigen, seltenen Pflanzen und Objekten des Künstlers in Auerbach.

Wir saßen bei wärmendem Kaminfeuer im gemütlichen Atelier. Der Künstler Siegfried Speckhardt erzählte uns aus seinem abwechslungsreichen Leben und Wirken. Seine Frau Ri, zuständig für die wunderbare Gartenanlage, begeisterte uns durch Vortragen eigener Gedichte. Wir verbrachten bei Speckhardt-Kräutertee, Kaffee, leckerem Gebäck und Kuchen einen interessanten und kurzweiligen Vormittag.

Ursula Eiff, Hella Vollbrecht



Siegfried Speckhardt vor seinem Bild „Garten der Erinnerung“

Herzliche Einladung zu Konfi-KIDS

Im Februar 2016 beginnt unser Konfirmanden-Unterricht für die Kleinen. KIDS, das heißt: Kinder Im Dritten Schuljahr. Wir möchten Kindern im dritten Schuljahr von Februar bis Juni einen Vorkonfirmandenunterricht anbieten, der sie mit dem kirchlichen Leben vertraut machen soll. Der Unterricht behandelt zum Beispiel die Fragen: Wie sieht es in meiner Kirche aus und was bedeuten die Dinge, die man dort findet? Was bedeutet die Taufe? Was wird eigentlich alles in einer Kirchengemeinde getan? Warum feiern wir Gottesdienst und was geschieht da? Was steht in der Bibel und warum ist uns die Bibel so wichtig? Alle Kinder im dritten Schuljahr sind herzlich eingeladen. Die Anmeldung erfolgt jeweils beim zuständigen Pfarrer am 8. Dezember, 18:00 Uhr. Für den Nordbezirk (alle nördlichen Straßen bis einschließlich Rodensteinstraße, Zeller Straße und alle Straßen am Leimenberg) bei Pfarrer Dr. Christoph Bergner, Darmstädter Straße 25; für den Südbezirk (ab Heidelberger Straße in südliche Richtung und westlich der Bahn, ab Wormser Straße südlich) bei Pfarrer Dr. Stefan Kunz, Hemsbergstraße 48.

Kantatenprojekt zum Mitsingen

Wer einmal bei einer Kantatenaufführung mitwirken möchte, hat dazu im neuen Jahr Gelegenheit: Die Kantorei wird am 28. Februar 2016 die Kantate 182 „Himmelskönig, sei willkommen“ von Johann Sebastian Bach im Gottesdienst um 10 Uhr aufführen (eine zweite Aufführung findet am 6. März in der Stephanuskirche statt). Es handelt sich um eine sehr schöne Kantate mit lohnenden (und recht anspruchsvollen) Chorpartien. Die Proben für dieses Werk beginnen am Freitag, 15. Januar zur üblichen Probenzeit um 19.30 Uhr. Eine gute Gelegenheit, „auf Zeit“ in der Kantorei mitzusingen. Herzliche Einladung!

Neubau in Njombe/Tansania

Es geht voran, der Neubau in Njombe wird bald fertig gestellt. Im August begannen die Arbeiten am Fortbildungszentrum für Kindergärtnerinnen in Njombe. Inzwischen ist der Rohbau fertig und das Dach gedeckt. Anfang des neuen Jahres wird das Haus wohl fertig gestellt sein. Anlässlich des 150-jährigen Bestehens unserer Kirche hatte der Kirchenvorstand beschlossen, dieses wichtige Projekt für die Kindergartenarbeit in Njombe auf den Weg zu bringen. Über 45.000 Euro wurden bislang für das neue Haus gespendet. Das Zentrum wird direkt neben dem Kindergarten errichtet, der als Pilotprojekt der Diözese exemplarisch die Kindergartenarbeiten für die Diözese entwickelt. Das Montessori-Zentrum soll

Fortbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter in den Kindergarten der Lutherischen Diözese ermöglichen. Der Kindergarten in unmittelbarer Nähe bietet die Möglichkeit der praktischen Umsetzung und der Hospitation. So bitten wir auch an dieser Stelle um Ihre großzügige Unterstützung. Gerade in der Flüchtlingskrise wird deutlich wie wichtig es ist, dass vor Ort Menschen eine Lebensperspektive vermittelt wird.



Njombe-Kalender 2016

Für das neue Jahr gibt es wieder einen Kalender mit Bildern aus unserem Partnerkindergarten in Njombe/Tansania. Die eindrucksvollen Photographien geben

einen guten Einblick in das Leben der Kinder im südlichen Tansania. Der Kalender kann zum Preis von 8,00€ erworben werden. Der Erlös ist für das Kindergartenprojekt bestimmt.

„Ein Licht geht uns auf“ Adventskonzert mit Kantorei und Kinderchor

Am 2. Advent (6. Dezember) erklingen wieder alte und neue Adventslieder in der Michaelskirche im Konzert.

Alle Chöre der Gemeinde sind beteiligt: Die Kantorei singt genauso wie beiden Gruppen des Kinderchors. Und so werden nahezu 100 Sängerin-

nen und Sänger aller Altersstufen gemeinsam adventliche Erwartung und Vorfriede in der mit Kerzen erleuchteten Kirche zum Klingen bringen.

Das Konzert bietet nicht nur Gelegenheit zum Hören schöner Musik, sondern wir wollen vor allem auch viele bekannte und unbekannt Lieder gemeinsam singen!

Die Leitung hat Konja Voll, der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.

Weihnachtsoratorium in St. Georg

Zum Weihnachtsfest ist in Bensheim seit Jahrzehnten das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach am 2. Feiertag zu hören. Und so führt auch in diesem Jahr der Oratorienchor Bergstraße dieses barocke Meisterwerk in St. Georg auf. Gesungen werden am 26.12., 17 Uhr die Teile I und IV bis VI. Die tragende Partie des Evangelisten übernimmt der Tenor Dieter Wagner, der schon in den letzten Jahren mehrfach im Bensheimer Weihnachtsoratorium begeistern konnte. Weitere Solisten sind Bettina Horsch, Claudia Althaus und Michael Roman. Als Orchester wirkt die Kurpfalzphilharmonie mit, die Leitung hat Konja Voll.

Die Karten kosten an der Abendkasse 22 €, im Vorverkauf (u. a. im Gemeindebüro und über Chorsänger) 20 €. Mitglieder des Freundeskreises bezahlen 17 €, Schüler und Studenten 6 €.

Martinsfest im Kindergarten

Am Freitag, den 13.11. trafen sich die Kinder und Angehörige unseres Kindergartens abends auf der großen Wiese direkt vor dem Kindergarten, um dort die Legende vom Hl. Martin vorzuspielen.

Zuerst sangen wir alle gemeinsam traditionelle und neue Martinslieder, die von den Posaunen unter der Lei-

tung von Herrn Leisemann musikalisch begleitet wurden. Die Kinder der Mäusegruppe spielten die Legende des Heiligen Martins zum Gesang.

Im Anschluss zogen wir bei bestem Herbstwetter durch das Hemsbergviertel und die Kinder konnten stolz ihre selbstgebastelten, leuchtenden Laternen durch die

Dunkelheit tragen. Wieder am Kindergarten angekommen konnten sich Klein und Groß mit heißen Getränken, Würstchen und Martinmännchen stärken.

Jutta Kassner-Jungbauer



Spendenbitte

Unterstützen Sie unseren Gemeindebrief mit Ihrer Spende!

IBAN:

DE49 5095 0068 0001 0488 00

Sparkasse Bensheim

Stichwort: Gemeindebrief



Mendelssohn in Marseille

Die Konzertreise der Kantorei ans Mittelmeer

Da staunten Touristen wie Einheimische nicht schlecht: Quer durch die Fußgängerzone der Marseiller Altstadt wurde von einigen starken Männern ein unförmiger Kasten auf Rädern geschoben. Beste, wenn auch unfreiwillige Werbung für das abendliche Konzert der Kantorei, an dem auch unsere transportable Truhenorgel mitwirken durfte. (Foto)



Insgesamt dreimal konzertierte die Kantorei binnen drei Tagen: Neben Marseille auch in Sanary sur Mer und la Ciotat. Motetten von Heinrich Schütz und Felix Mendelssohn Bartholdy wa-

ren zu hören, ebenso zeitgenössische internationale Chormusik. (Foto) Als absoluter Hit entpuppte sich allerdings ein Lied aus unserem Gesangbuch, „Ich lobe meinen Gott“. Auf Deutsch und Französisch vorgetragen, provozierte es nicht nur Begeisterung und stehende Ovationen, sondern ließ die zahlreichen Konzertbesucher lautstark mitsingen. Ein eindrucksvolles Erlebnis für die knapp 40 Kantoreimitglieder.

Neben den Konzerten gab es viele persönliche Kontakte zu einzelnen Mitgliedern der dortigen (sehr kleinen) evangelischen Gemeinden. Und auch der touristische Aspekt kam nicht zu kurz: Das quirlige Altstadtviertel von



Marseille, spektakuläre Aus- und Meerblicke an der Steilküste und ein abschließender Tag in der alten Univer-

sitätsstadt Aix-en-Provence sind nur einige der lebendigen Erinnerungen.

Was haben wir sonst noch gelernt: Konzerte in Südfrankreich beginnen nie zu der angekündigten Uhrzeit, Führer haben ihre Eigenheiten – und transportable Orgeln halten eine ganze Menge klaglos aus!

Jungenhaus renoviert Neues aus Padilha

Im Kinderheim in Padilha wurde das Jungenhaus feierlich wieder eingeweiht. Nachdem im letzten Jahr die Sanitäräume erneuert wurden, kamen in diesem Jahr das Dach, die Außenfassade und die Gemeinschaftsräume an die Reihe. Für die Jungen, die dort wohnen, ist das eine große Verbesserung.

Die wirtschaftliche Lage hat sich in Brasilien in den letzten Jahren deutlich verschlechtert. Das macht sich auch in Padilha bemerkbar, weil in schwierigen Zeiten die öffentliche Hand schnell bei solchen Heimen spart. So ist die Zahlungsmoral der Kommunen, deren Kinder und Jugendlichen in Padilha aufgenommen werden nach wie vor schlecht. Das bedeutet, dass das Heim



oft mehr als ein Jahr auf den Kostenerersatz warten muss, der ihm nach Gesetz zusteht. Das bringt jede Finanzierung aus dem Gleichgewicht. Umso

wichtiger ist es, dass wir mit unseren Mitteln für Kontinuität sorgen. Helfen Sie mit, dass wir weiter helfen können!

Wichtige Anschriften:

Pfr. Dr. Christoph Bergner
Darmstädter Str. 11
Tel. 06251/69237 oder 3238

Pfr. Dr. Stefan Kunz
Hemsbergstr. 48
Tel. 06251/ 38558

Kantor Konja Voll
Tel.06251/ 707460
eMail: voll-bensheim@arcor.de

Gemeindebüro, Darmstädter Str. 25
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8 – 12 Uhr
Tel. 06251/69237
Fax 06251/65783

Hemsbergkindergarten
Hemsbergstr. 50, Tel. 06251/2424

Ökumenische Schwesternstation
Fehlheimer Str. 62,
Tel. 06251/66654

E-Mail: michaelsgemeinde-bensheim@t-online.de
Homepage:
www.Michaelsgemeinde-Bensheim.de

Brot für die Welt



Liebe Spenderinnen und Spender,

mehr als zwei Milliarden Menschen weltweit leiden an Mangelernährung. Ihnen fehlen lebenswichtige Vitamine und Mineralstoffe. Deshalb sind sie anfällig für Krankheiten, Kinder werden in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung beeinträchtigt.

Eine der Ursachen für Mangelernährung ist der Verlust an biologischer Vielfalt. Vielerorts haben Mais und Weizen traditionelle Nahrungsmittel wie Hirse verdrängt – Pflanzen, die zwar weniger ertragreich sind, dafür aber mehr Nährstoffe enthalten.

Zusammen mit seinen Partnerorganisationen im Süden setzte sich Brot für die Welt für den Erhalt und die Wiederbelebung alter Kulturpflanzen ein. Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Spende! Denn: Satt ist nicht genug. Zukunft braucht gesunde Ernährung!

*Pfarrerin Cornelia Füllkrug-Weitzel
Präsidentin Brot für die Welt*

Brot für die Welt

Informationen zur Arbeit von Brot für die Welt

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst ist das weltweit tätige Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland und ihrer Diakonie. In mehr als 90 Ländern rund um den Globus helfen wir armen und ausgegrenzten Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Ernährungssicherung. Denn gerade in Zeiten des Klimawandels und knapper werdender Ressourcen wird der Kampf gegen den Hunger immer wichtiger. Brot für die Welt unterstützt Kleinbauernfamilien darin, mit umweltfreundlichen und standortgerechten Methoden gute Erträge zu erzielen.



Daneben setzen wir uns auch für die Förderung von Bildung und Gesundheit, den Zugang zu Wasser, die Förderung der Demokratie, die Achtung der Menschenrechte, die Sicherung des Friedens sowie die Bewahrung der Schöpfung ein. Denn Brot bedeutet für uns mehr als Nahrung. Im Sinne Martin Luthers verstehen wir darunter alles, was der Mensch zu Leben braucht.

Im Jahr 2014 bewilligte Brot für die Welt weltweit 636 neue Projekte mit insgesamt 216,5 Millionen Euro. Regionale Schwerpunkte waren Afrika mit 210 Projekten sowie Asien und Pazifik mit 204 Projekten. Für Afrika wurden mit 79,6 Millionen Euro die meisten Mittel bewilligt, für Asien und Pazifik waren es 63,2 Millionen Euro.

Liebe Gemeinde, auch in diesem Jahr erbitten wir zu Weihnachten Ihre Hilfe für die Ärmsten der Welt. Viele Jahre lang haben wir von Krieg und Elend, von millionenfacher Flucht nur in den Medien etwas gesehen und gehört. In diesem Jahr erleben wir zum ersten Mal wie Flüchtlinge in großer Zahl nach Europa aufbrechen, um dort ein besseres Leben zu suchen. Es ist eine riesige Herausforderung, das Elend in der Welt zu lindern. Zur Zeit erfahren wir, dass wir uns dieser Aufgabe gar nicht entziehen können. Mit Umsicht und Entschiedenheit müssen wir versuchen Stück für Stück die Verhältnisse zu verbessern, um Menschen eine Perspektive auf ein lebenswertes Leben zu ermöglichen. Deswegen bitten wir um Ihre Spende für Brot für die Welt. Dem Gemeindebrief

liegt deshalb ein Spendentütchen bei, das Sie im Büro abgeben oder in die Kollekte einlegen können. Gerne können Sie Ihre Spende auch auf das Konto DE49 5095 0068 0001 048800 , HELADEF1BEN, bei der Sparkasse Bensheim überweisen.

Mit allen guten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest

Ihr Pfarrer Dr. Ch. Bergner

Fördern Sie die Zukunft unserer Gemeinde!

Hahnmühle - Stiftung der Evangelischen Michaelsgemeinde Bensheim
IBAN: DE94 5095 0068 0002 075414 Sparkasse Bensheim

Termine im Backhaus

19. Dezember 2015
16. Januar 2016
20. Februar 2016

Gerne können Sie im Gemeindebüro (Tel. 69237) oder über die Bestell-Liste die in der Kirche ausliegt, die gewünschten Backwaren vorbestellen.

Das Paket des lieben Gottes

Nehmt eure Stühle und eure Teegläser mit hier hinter an den Ofen und ver- gesst den Rum nicht. Es ist gut, es warm zu haben, wenn man von der Kälte erzählt.

Manche Leute, vor allem eine gewisse Sorte Männer, die etwas gegen Sentimentalität hat, haben eine starke Aversion gegen Weihnachten. Aber zumindest ein Weihnachten in meinem Leben ist bei mir wirklich in bester Erinnerung. Das war der Weihnachtsabend 1908 in Chicago. Ich war Anfang November nach Chicago gekommen, und man sagte mir sofort, als ich mich nach der allgemeinen Lage erkundigte, es würde der härteste Winter werden, den diese ohnehin genügend unangenehme Stadt zustande bringen könnte. Als ich fragte, wie es mit den Chancen für einen Kesselschmied stünde, sagte man mir, Kesselschmiede hätten keine Chancen, und als ich eine halbwegs mögliche Schlafstelle suchte, war alles zu teuer für mich. Und das erfuhren in diesem Winter 1908 viele in Chicago, aus allen Berufen.

Wir trabten die ganzen Tage durch sämtliche Stadtviertel und suchten verzweifelt nach etwas Arbeit und waren froh, wenn wir am Abend in einem winzigen, mit erschöpften Leuten angefüllten Lokale im Schlachthofviertel unterkommen konnten. Dort hatten wir es wenigstens warm und konnten ruhig sitzen. Und wir saßen, solange es irgend ging mit einem Glas Whisky, und wir sparten alles den Tag über auf für dieses eine Glas Whisky, in das noch Wärme, Lärm und Kameraden mit einbegriffen waren.

Dort saßen wir auch am Weihnachtsabend dieses Jahres, und das Lokal war noch überfüllter als gewöhnlich und der Whisky noch wässriger und das Publikum noch verzweifelter.

Aber gegen zehn Uhr kamen zwei, drei Burschen herein, die, der Teufel mochte wissen woher, ein paar Dollars in der Tasche hatten, und die luden, weil es doch eben Weihnachten war und Sentimentalität in der Luft lag, das ganze Publikum ein, ein paar Extragläser zu leeren. Fünf Minuten darauf war das ganze Lokal nicht wieder zu erkennen. Alle holten sich frischen Whisky (und passten nun ungeheuer genau darauf auf, dass ganz korrekt eingeschonkt wurde), die Tische wurden zu-

sammengerückt, und ein verfroren aussehendes Mädchen wurde gebeten, einen Cakewalk zu tanzen.

Ja, geradezu von Anfang an nahm die Veranstaltung einen direkt böartigen Charakter an. Ich denke, es war der Zwang, sich beschenken lassen zu müssen, der alle so aufreizte. Schon nach den ersten Gläsern des gestifteten Whiskys wurde der Plan gefasst, eine regelrechte Weihnachtsbescherung, sozusagen ein Unternehmen größeren Stils, vorzunehmen.

Da ein Überfluss an Geschenkartikeln nicht vorhanden war, wollte man sich weniger an direkt wertvolle und mehr an solche Geschenke halten, die für die zu Beschenkenden passend waren und vielleicht sogar einen tieferen Sinn hatten.

So schenkten wir dem Wirt einen Kübel mit schmutzigem Schneewasser von draußen, wo es davon gerade genug gab, damit er mit seinem alten Whisky noch ins neue hinein ausreicht. Dem Kellner schenkten wir eine alte, erbrochene Konservenbüchse und einem zum Lokal gehörigen Mädchen ein schartiges Taschenmesser.

Alle diese Geschenke wurden von den Anwesenden, vielleicht nur die Beschenkten ausgenommen, mit herausforderndem Beifall bedacht. Und dann kam der Hauptspaß.

Es war nämlich unter uns ein Mann, der musste einen schwachen Punkt haben. Er saß jeden Abend da, und Leute, die sich auf dergleichen verstanden, glaubten mit Sicherheit behaupten zu können, dass er, so gleichgültig er sich auch geben mochte, eine gewisse, unüberwindliche Scheu vor allem, was mit der Polizei zusammenhing, haben musste. Aber jeder Mensch konnte sehen, dass er in keiner guten Haut steckte.

Für diesen Mann dachten wir uns etwas ganz Besonderes aus. Aus einem alten Adressbuch rissen wir mit Erlaubnis des Wirtes drei Seiten aus, auf denen lauter Polizeiwachen standen, schlugen sie sorgfältig in eine Zeitung und überreichten das Paket unserem Mann.

Es trat eine große Stille ein, als wir es überreichten. Der Mann nahm das Paket zögernd in die Hand und sah uns mit einem etwas kalkigen Lächeln von unten herauf an.

Und nun geschah etwas sehr Merkwürdiges. Der Mann nestelte eben an der Schnur, mit der das „Geschenk“ verschnürt war, als sein Blick, scheinbar abwesend, auf das Zeitungsblatt fiel, in das die interessanten Adressbuchblätter geschlagen waren. Aber da war sein Blick schon nicht mehr abwesend. Sein ganzer dünner Körper (er war sehr lang) krümmte sich sozusagen um das Zeitungsblatt zusammen, er bückte sein Gesicht tief darauf herunter und las. Niemals, weder vor- noch nachher, habe ich je einen Menschen so lesen sehen. Er verschlang das, was er las, einfach. Und dann schaute er auf. Und wieder habe ich niemals, weder vor- noch nachher, einen so strahlend schauen sehen wie diesen Mann.

„Da lese ich eben in der Zeitung“, sagte er mit einer verrosteten, mühsam ruhigen Stimme, die in lächerlichem Gegensatz zu seinem strahlenden Gesicht stand, „dass die ganze Sache einfach schon lang aufgeklärt ist. Jedermann in Ohio weiß, dass ich mit der ganzen Sache nicht das Geringste zu tun hatte.“ Und dann lachte er.

Und wir alle, die erstaunt dabei standen und was ganz anderes erwartet hatten und fast nur begriffen, dass der Mann unter irgendeiner Beschuldigung gestanden und inzwischen, wie er eben aus diesem Zeitungsblatt erfahren hatte, rehabilitiert worden war, fingen plötzlich an, aus vollem Halse und fast aus dem Herzen mitzulachen, und dadurch kam ein großer Schwung in unsere Veranstaltung, die gewisse Bitterkeit war überhaupt vergessen, und es wurde ein ausgezeichnetes Weihnachten, das bis zum Morgen dauerte und alle befriedigte.

Und bei dieser allgemeinen Befriedigung spielte es natürlich gar keine Rolle mehr, dass dieses Zeitungsblatt nicht wir ausgesucht hatten, sondern Gott.

Bertolt Brecht

Wir laden ein

Rudolf Otto Wiemer

Sage, wo ist Bethlehem?

Sage, wo ist Bethlehem?
Wo die Krippe? Wo der Stall?
Musst nur gehen, musst nur sehen –
Bethlehem ist überall.

Sage, wo ist Bethlehem?
Komm doch mit, ich zeig es dir!
Musst nur gehen,
musst nur sehen –
Bethlehem ist jetzt und hier.

Sage, wo ist Bethlehem?
Liegt es tausend Jahre weit?
Musst nur gehen,
musst nur sehen –
Bethlehem ist jederzeit.

Sage, wo ist Bethlehem?
Wo die Krippe? Wo der Stall?
Musst nur gehen,
musst nur sehen –
Bethlehem ist überall.

Friedrich Hebbel

Die Weihe der Nacht

Nächtliche Stille!
Heilige Fülle,
wie von göttlichem Segen schwer;
säuselt aus ewiger Ferne daher.
Was das lebte,
wie aus engem Kreise
auf ins Weitste strebte,
sanft und leise
sank es in sich selbst zurück
und quillt auf in
unbewusstem Glück.
Und von allen Sternen nieder
Strömt ein wunderbarer Segen,
dass die müden Kräfte wieder
sich in neuer Frische regen,
und aus seinen Finsternissen
tritt der Herr, soweit er kann,
und die Fäden, die zerrissen,
knüpft er alle wieder an.



Nach Johann Gottfried Herder

Du Morgenstern

Du Morgenstern, du Licht vom Licht,
Das durch die Finsternisse bricht;
Du gingst vor aller Zeiten Lauf
In unerschaffner Klarheit auf.
Du Lebensquell, wir danken dir,
Auf dich Lebend'ger hoffen wir,
Denn du durchdrangst des Todes Nacht,
Hast Sieg und Leben uns gebracht.
Bleib bei uns, Herr, verlass und nicht,
Führ aus der Dämm'ung uns zum Licht,
Bleib auch am Abend dieser Welt
Als Hilf und Hort uns zugesellt!



Jeden Samstag, 5 vor 12 Uhr
in der Hospitalkirche für 10 Minuten
Ökumenisches Gebet für den Frieden
Veranstalter: Ev. Kirchengemeinden
und katholischer Pfarreienverbund
Bensheim

Montag, 7. Dezember, 20:00 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
Gesprächskreis
„Vergebung“
Leitung: Pfarrer Dr. Ch. Bergner

Dienstag, 8. Dezember, 9:00 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
„Tanz mit mir“

Donnerstag, 10. Dez., 9:00 Uhr
Gemeindezentrum Süd,
Hemsbergstraße 48
Frauengesprächskreis

Montag, 14. Dezember, 14:30 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
Adventfeier der Senioren

Dienstag, 15. Dezember, 19:30 Uhr
Michaelskirche
Konzert: „Lyrica“

Montag, 11. Januar, 20:00 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
„Gesprächskreis“
Leitung: Pfarrer Dr. Ch. Bergner

Dienstag, 12. Januar, 9:00 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
„Tanz mit mir“

Mittwoch, 20. Januar, 19:30 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
Kirchturmgespräch
Bericht aus der Arbeit der CBM
Zu Gast: Martin Rönnau

Donnerstag, 21. Januar, 9:00 Uhr
Gemeindezentrum Süd,
Hemsbergstr. 48
Frauengesprächskreis
„Die Freude des Glaubens nach
Martin Luther“
Zu Gast: Pfarrer Dr. S. Kunz

Dienstag, 26. Januar, 19:30 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
„Bibel im Gespräch“
Leitung: Pfarrer Dr. S. Kunz

G o t t e s d i e n s t e

Freitag, 27. November, 16:00 Uhr
Gottesdienst im Caritasheim
(Pfr. Dr. Kunz)

Samstag, 28. November, 17:00 Uhr
Vesper in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 29. November, 10:00 Uhr
1. Sonntag im Advent
Gottesdienst

(Pfr. Dr. Kunz, Kantorei)

Kollekte: Eigene Gemeinde

10:00 Uhr Kindergottesdienst

anschl. Empfang im Gemeindehaus

Samstag, 5. Dezember, 17:00 Uhr
Taize-Gottesdienst in der Michaels-
kirche
(Pfr. Dr. Bergner)

Sonntag, 6. Dezember, 10:00 Uhr
2. Sonntag im Advent
Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl
(Pfr. Dr. Bergner)

Kollekte: Für die Evangelischen Frauen
in Hessen und Nassau e.V.

10:00 Uhr Kindergottesdienst

Samstag, 12. Dezember, 17:00 Uhr
Vesper in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 13. Dezember, 10:00 Uhr
3. Sonntag im Advent
Familiengottesdienst
(Pfr. Dr. Kunz, Kinderchor)

Kollekte: Für die Aufgaben in unserer
Gemeinde

Freitag, 18. Dezember, 16:00 Uhr
Gottesdienst im Caritasheim
(Pfr. Dr. Kunz)

Samstag, 19. Dezember, 17:00 Uhr
Vesper in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Bergner)

Sonntag, 20. Dezember, 10:00 Uhr
4. Sonntag im Advent
Gottesdienst mit Hlg. Taufe
(Pfr. Dr. Bergner)

Kollekte: Für die Aufgaben in unserer
Gemeinde

10:00 Uhr Kindergottesdienst

Donnerstag, 24. Dezember
Heiligabend

15:00 Uhr Familiengottesdienst
(Pfr. Dr. Bergner, Krippenspiel,
Kinderchor)

16:30 Uhr Christvesper I

(Pfr. Dr. Bergner, Posaunenchor)
18:00 Uhr Christvesper II
(Pfr. Dr. Kunz, Kantorei)
23:00 Uhr Christmette
(Pfr. Dr. Kunz, Kantorei)
Kollekte: Brot für die Welt

Freitag, 25. Dezember, 10:00 Uhr

1. Weihnachtstag

Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl
in der Michaelskirche

(Pfr. Dr. Bergner)

Kollekte: Eigene Gemeinde

Samstag, 26. Dezember, 10:00 Uhr

2. Weihnachtstag

Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in
der Michaelskirche

(Pfr. Dr. Kunz)

Kollekte: Eigene Gemeinde

Sonntag, 27. Dezember, 10:00 Uhr

1. Sonntag nach Weihnachten

Gottesdienst

(Pfr. Dr. Bergner)

Kollekte: Eigene Gemeinde

Anschließend Kirchencafé

Donnerstag, 31. Dez., 18:00 Uhr

Altjahrsabend

Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in
der Michaelskirche

(Pfr. Dr. Kunz)

Freitag, 1. Januar, 17:00 Uhr

Neujahr

Ök. Gottesdienst in St. Georg

(Pfrin. Allmeier, Pfarrer Catta,
Kantorei, Kammerchor St. Georg)

Samstag, 2. Januar, 17:00 Uhr

Vesper in der Michaelskirche

(Prädikant Axel Rothermel)

Sonntag, 3. Januar, 10:00 Uhr

2. Sonntag nach Weihnachten

Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl
(Prädikant Axel Rothermel)

Kollekte: Für den christlichen AIDS-
Hilfsdienst e.V.

Samstag, 9. Januar, 17:00 Uhr

Vesper in der Friedhofskirche

(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 10. Januar, 10:00 Uhr

1. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst

(Pfr. Dr. Kunz)

Kollekte: Für die Notfallseelsorge

Samstag, 16. Januar, 17:00 Uhr
Vesper in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Bergner)

Sonntag, 17. Januar, 10:00 Uhr
2. Sonntag nach Epiphania
Gottesdienst

(Pfr. Dr. Bergner)

Kollekte: Eigene Gemeinde

10:00 Uhr Kindergottesdienst

Samstag, 23. Januar, 17:00 Uhr

Vesper in der Friedhofskirche

(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 24. Januar, 10:00 Uhr

Septuagesimae

Gottesdienst

(Pfr. Dr. Kunz)

Kollekte: Eigene Gemeinde

10:00 Uhr Kindergottesdienst

Freitag, 29. Januar, 16:00 Uhr

Gottesdienst im Caritasheim

(Pfr. Dr. Kunz)

Samstag, 30. Januar, 17:00 Uhr

Vesper in der Friedhofskirche

(Prädikant Rothermel)

Sonntag, 31. Januar, 10:00 Uhr

Sexagesimae

Gottesdienst

(Pfr. Dr. Bergner)

Kollekte: Frankfurter Bibelgesellschaft

10:00 Uhr Kindergottesdienst

Anschließend Kirchencafé

Samstag, 6. Februar, 17:00 Uhr

Musik. Vesper in der Michaelskirche

(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 7. Februar, 10:00 Uhr

Estomihi

Familiengottesdienst mit Einführung
der Konfi-Kids

(Pfr. Dr. Kunz)

Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben
der EKD

Anschließend Kirchencafé

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Evang.
Michaelsgemeinde Bensheim
V.i.S.d.P.: Pfr. Dr. Ch. Bergner